

Anregung

- Seite 1 -

Vorlage Nr. 20111328

TOP/akt. Beratung

Sicht- und Eingangsvermerk der Schriftführung	
Anregende/r	Datum
Michael Wenzel, Vorsitzender des Beirates Bochum-Agenda 21	26.05.2011
Empfänger	Sitzungstermin
Beirat Bochum-Agenda 21	08.06.2011

Betreff

Ausstieg aus dem Atomstrombezug

Wortlaut

Ausstieg aus dem Atomstrombezug

Vor dem Hintergrund der Ereignisse in Japan und der aktuellen Abschaltung von Atomkraftwerken durch die Bundesregierung sowie nach ausführlicher Diskussion in der Programmgruppe möge der Beirat beschließen:

1.

dass die Stadt Bochum auf die Stadtwerke einwirkt, schnellstmöglich keinen Atomstrom mehr in ihre Netze einzuleiten. Der derzeitige Anteil von Strom aus Kernenergie soll durch Strom auf Grundlage erneuerbarer Energien und schadstoffarmen Quellen ersetzt werden. Die Stadtwerke Bochum GmbH wird daher aufgefordert, kurzfristig ein entsprechendes Ausstiegsszenario auszuarbeiten und dem Rat vorzulegen.

Ziel des Szenarios soll der völlige Atomausstieg auf kommunaler Ebene sein. Auch nach Auffassung des Verbandes kommunaler Unternehmen e.V. (VKU) ist grundsätzlich ein Ausstieg möglich (vgl. Kurzgutachten „*Atomausstieg bis zum Jahr 2020: Auswirkungen auf Investitionen und Wettbewerb in der Stromerzeugung*“ – Mai 2011).

2.

RWE hat als einziger der großen Stromkonzerne gegen die von den Aufsichtsbehörden angeordnete Abschaltung der Kernkraftwerke Klage erhoben und sich damit gegen einen zügigen Atomausstieg ausgesprochen. Die Stadt Bochum sollte daher den Verkauf von RWE-Beteiligungen prüfen, um den politischen Druck auf den Atomausstieg bundesweit zu erhöhen. Sofern haushaltsrechtlich möglich, sollte der Verkaufserlös in Unternehmen investiert werden, die für eine nachhaltige Energiewirtschaft stehen.

3.

Die genannten Schritte erfordern, auch wegen der evtl. Auswirkungen auf die Strompreise, aus Sicht des Beirates einen breiten gesellschaftlichen Konsens in unserer Stadt. Daher sind die Stadtwerke und der Rat aufgefordert, eine offene und öffentliche Beratung zur Erarbeitung eines Handlungsprogramms anzustoßen. Die gesellschaftlich relevanten Gruppen, wie sie etwa durch

Anregung

- Seite 2 -

Vorlage Nr. 20111328

TOP/akt. Beratung

den Beirat Bochum-Agenda 21 repräsentiert werden, sollen beteiligt und glaubwürdig einbezogen werden.